

Im übrigen ist das Quartär auf Alaska und in Nordostsibirien durch die Ablagerungen vertreten, welche auf den miozänen Inlandeisresten, dem „Steineis“, liegen und sie bisher geschützt haben. Auch diese Ablagerungen bezeugen mit ihrer Fauna und Flora wärmeres Klima als heute. E. Sueß sagt von den Funden auf Alaska (am Elephant-Point in der Nähe der Chamisso-Insel): „Hier sieht man . . . tonige dünne Lagen mit Sphagnum (Torfmoos) und mit Schalen von *Psidium* und *Valvata* (Süßwassermuschel bzw. -schnecke), da und dort sehr übelriechende Flecken im Ton, wie von Verwesung, ganz wie in der Nähe der Mammut- und Rhinocerosreste an den sibirischen Flüssen, und man findet auch hier zahlreiche Knochen von Mammut und Rindern . . . Die auflagernde Tonschicht erreicht 40 Fuß, umschließt Knochen von Elefanten, Pferden und Büffeln.“

Über die Flora, welche zur Mammutzeit hier auf dem Steineis wuchs, gibt uns die folgende Profilbeschreibung Auskunft, die Toll von den betreffenden Schichten auf der Ljachow-Insel (Neusibirische Inseln) gibt:<sup>1)</sup>

„Unmittelbar auf dem Eise (vgl. Fig. 17 S. 120) ruhen Anschwemmungen von Sand und Ton ganz ohne vegetabilische Reste oder nur mit Spuren von solchen. Auf diesen Horizont folgt feiner schlammiger Lehm mit Zwischenschichten von Torf, der aus Moosen, Gräsern und vereinzelt Resten von *Salix* und *Betula nana* besteht, und dann die nur auf der Großen Ljachow-Insel vorgefundenen Suiten aus der Wald-epoche mit *Alnus fruticosa*, die durch Vermittlung einer Reihe von Übergangsformen in die echte Tundravegetation ausgehen . . . Mammutknochen sind in allen postpliozänen Lehmschichten vorhanden, finden sich aber in größter Fülle neben Abhängen mit Sedimenten aus der Waldepoche, wenn wir hierunter im weiteren Sinne die Horizonte mit *Salix* sp., *Betula nana*, *Alnus fruticosa* und *Betula alba* verstehen.“

Die große Menge der Mammutreste (neben denen auch Reste anderer großer Säugetiere, wie wollhaariges Nashorn, Moschusochse, Tiger, Wildpferd, Saiga-Antilope, Edelhirsch vorkommen) gerade bei den früher beschriebenen Fundstellen des Steineises ist höchst erstaunlich. Die Suche nach Mammutzähnen wird in diesen Gebieten von zahlreichen Personen als lohnender Beruf geübt, und die Zähne selbst bilden einen bedeutenden Handelsartikel. Besonders die Neusibirischen Inseln werden im Sommer (im Winter sind sie unbewohnt) regelmäßig von den Bewohnern des anliegenden Festlandes auf herausgeschmolzene Mammutzähne abgesucht, aber auch die Ufer der Fließchen, die

1) Die russische Polarfahrt der „Sarja“ 1900 bis 1902, aus dem hinterlassenen Tagebuch von Baron Ed. von Toll, herausgeg. von Baronin Em. von Toll, S. 618. Berlin 1909.